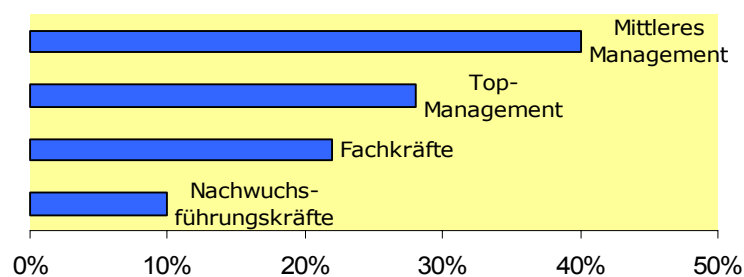


Outplacement-Beratung in der Praxis

Oft als letzten Dienst übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für spezielle Berater, um entlassenen Fach- und Führungskräften Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Jeder zweite Personalchef glaubt, dass mehr als drei Viertel aller Beratungen zum neuen Job führen. Von 95 Prozent der insgesamt 1.200 befragten Unternehmen wird der Einsatz von Outplacement-Beratung als sinnvoll erachtet und in 79 Prozent der Unternehmen bereits eingesetzt.

**Zunehmend auch für
Fachkräfte**

Wem Unternehmen Outplacement anbieten



22 Prozent der Personalleiter bieten diese Dienstleistung, die im Kündigungsfall bislang meist nur Führungskräften vorbehalten war, bereits auch Fachkräften an.

**Die soziale
Verantwortung steht
im Vordergrund**

Die Motive der Unternehmen für die Kostenübernahme der rund 20 bis 25 Prozent des letzten Jahresgehaltes sind vielschichtig:

- 36 Prozent der Personalleiter handeln dabei aus sozialer Verantwortung
- jeder vierte will auf diese Weise einen Imageverlust für das Unternehmen vermeiden
- 18 Prozent der Personalchefs erwarten, so Mitarbeiter zum Weggang bewegen zu können
- für 17 Prozent steht hinter dieser Zusage die Würdigung früherer Verdienste des betreffenden Mitarbeiters
- lediglich fünf Prozent der Personalverantwortlichen wollen durch das Angebot einer Outplacement-Beratung eine Klage verhindern

**Mitarbeiter streben
Outplacement an**

Auch von Seiten der Mitarbeiter wird die Aufnahme in eine Outplacement-Beratung angeregt. Die Kosten für diese Maßnahme werden fast durchgängig durch die Unternehmen übernommen. Nur sechs Prozent der Unternehmen nehmen eine explizite Kostenbeteiligung – etwa durch Aufrechnung mit Abfindungen oder Provisionsansprüchen – vor.

Quelle:
Capital (Ausgabe 8/2003) und Studie der Medienakademie Köln (5/2003)